

Projektleitung: Dr. Gina Möller

mahara-Projekt: Kunstlandschaft Rom

Das eLearning-Projekt

Im eLearning-Projekt „Kunstlandschaft Rom“, in dem das Aufbauseminar „Kunstinstanz Raffael. Malerfürst, Zeichner, Antikekenner, Architekt“ im Mittelpunkt steht, wurden die Ergebnisse und didaktischen Konzepte der Gruppenarbeits- und Präsentationphase in Form von Portfolios auf mahara visualisiert und die verschiedenen Themenbereiche des Seminars zu Wissenssammlungen zusammengefasst. Aus den verschiedenen Schwerpunktthematiken ist ein Wissenspool entstanden, den die Studierenden des BA-Studiengangs Kunstgeschichte autonom und auf wissenschaftlichen Standards beruhend semesterbegleitend – und damit kontinuierlich erstellt haben. Dieses archivierte Wissen wird den Studierenden online zur Verfügung gestellt und kann durch den lexikalischen Charakter zum Lernen, zur schnellen Wissensauffrischung und im Hinblick auf die didaktischen Konzepte als Inspirationsquelle für Ihre Präsentationstechniken jeder Zeit abgerufen werden.

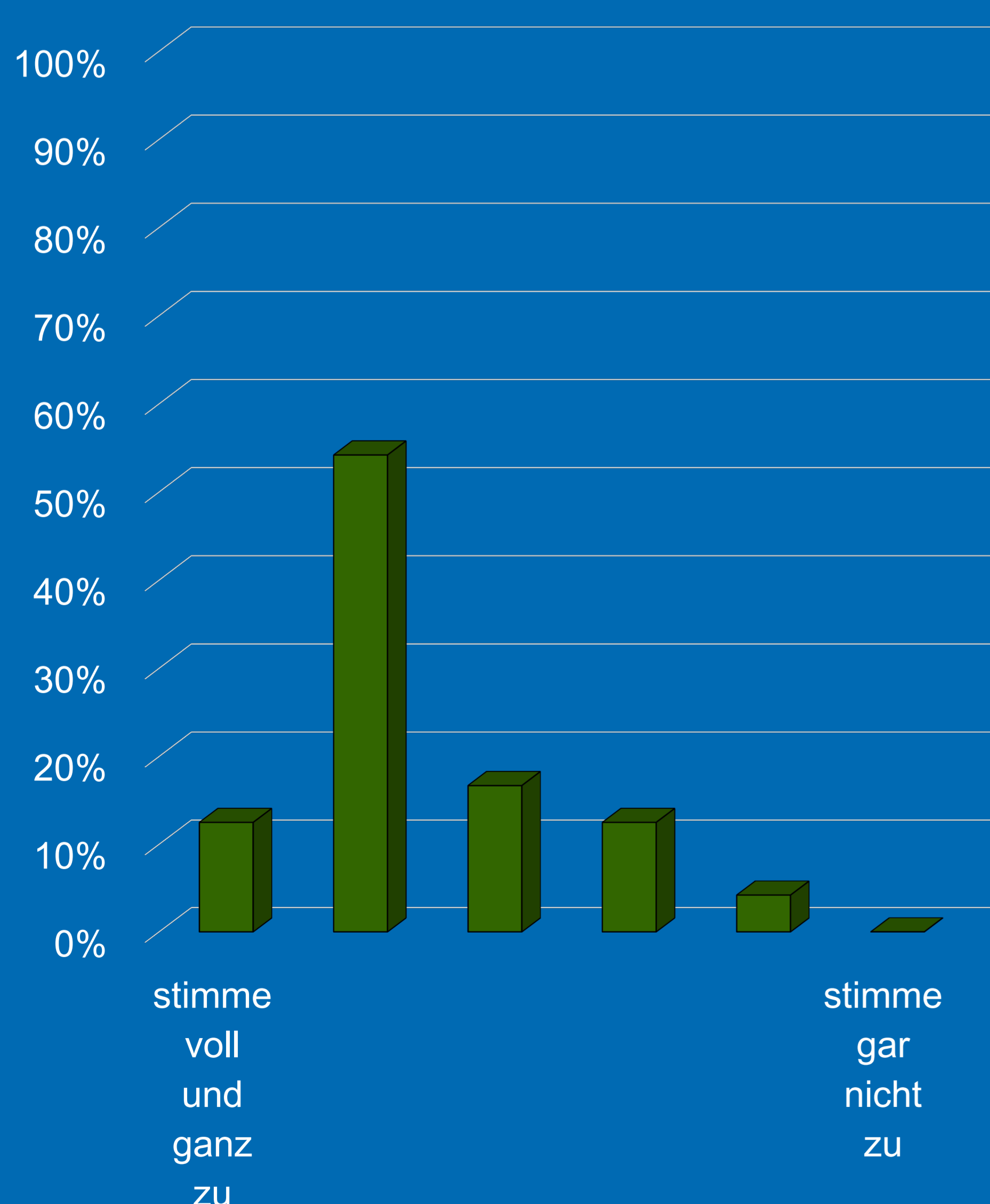
Was ist mahara und welche Vorteile bietet es?

Mahara ist ein ePortfolio-System, das auf den drei Grundbausteinen Create, Share & Engage basiert. Es wurde in Neuseeland entwickelt und findet dort vorwiegend in schulischen und universitären Einrichtungen seine Verwendung. Mahara unterstützt die Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Im Personal Learning Environment können die Studierenden – alleine oder als Gruppe – ihre Lern- und Arbeitsprozesse festhalten und kreative ePortfolios gestalten. Den Studierenden obliegt die Kontrolle darüber, wem und in welchem Zeitraum der Zugriff auf die erarbeiteten Inhalte gestattet ist. Des Weiteren können sich alle aktiven Nutzer, wie auf Xing, ein persönliches Profil anlegen, sich mit anderen Nutzern auf mahara vernetzen, in Foren diskutieren und an verschiedenen Projekten zusammenarbeiten. Dieser sichere digitale Lernort, der ebenso als Prüfungsform genutzt werden kann, soll am Institut für Kunstgeschichte etabliert werden, um angehenden Kunsthistorikern ein Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem sie Inhalte des Studiums auf medialer Ebene umsetzen und ein Gespür für das Zusammenwirken von Text- und Bildmaterial entwickeln und so gleichzeitig erste Arbeitsproben für potenzielle Arbeitgeber anfertigen können. Alle erstellten ePortfolios können exportiert und zu Bewerbungsunterlagen hinzugefügt oder bei Bewerbungsgesprächen vorgelegt werden.

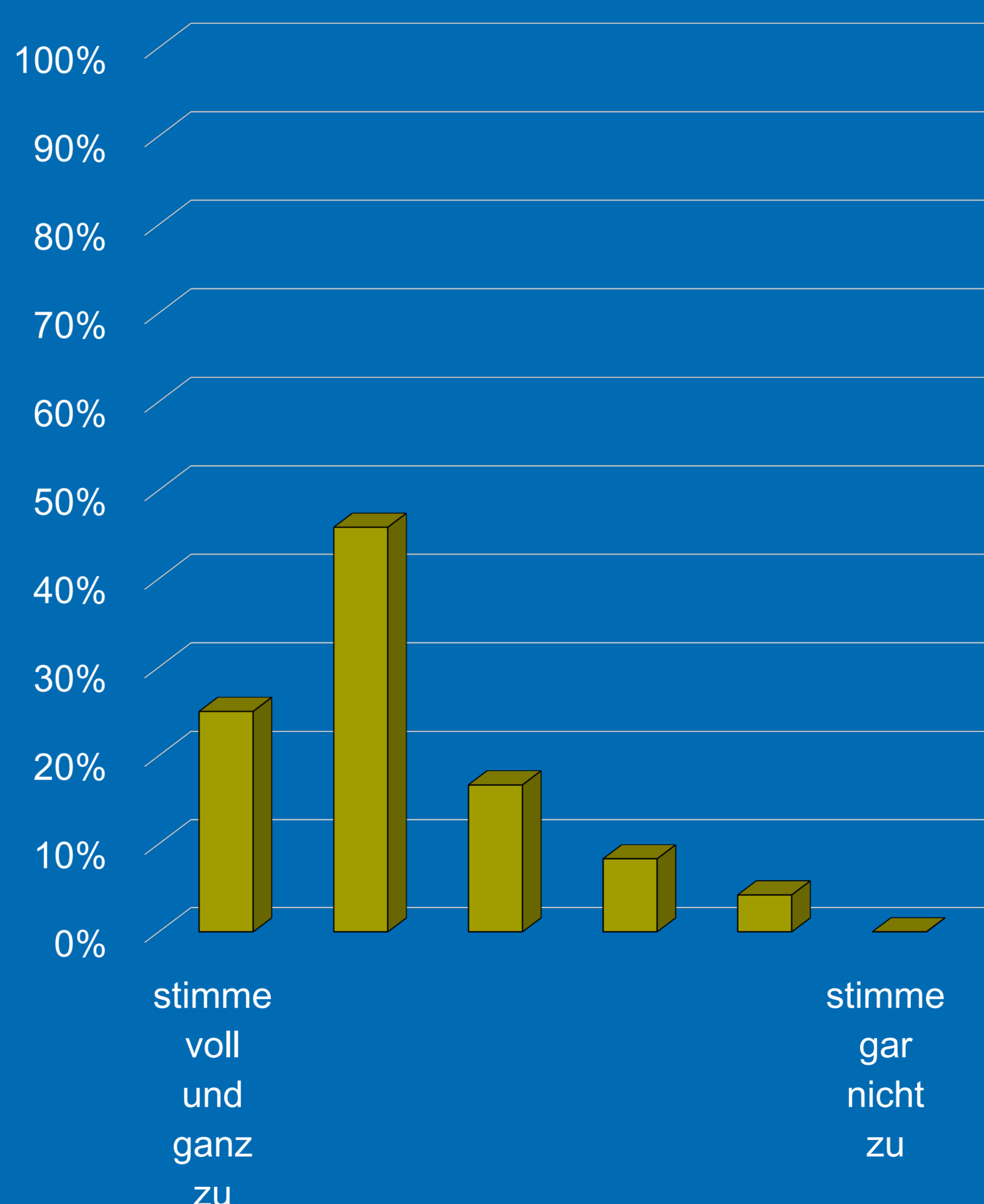
O-Töne der Studierenden über die Arbeit mit mahara:

- „Einen Ort zu haben, an dem man Informationen nicht nur übersichtlich sammeln, sondern auch teilen und austauschen kann“
- „Gesichertes, abrufbares online Wissen“
- „Vernetzung und Interaktivität“
- „Sicherung der erarbeiteten Inhalte“
- „der Kreativität freien Lauf lassen“
- „Die Möglichkeit Fortschritte und Ergebnisse mit der Gruppe zu teilen und zusammenzuarbeiten“
- „Alles auf einen Blick zu haben“
- „Eine gute Verschriftlichung als Übung für eventuelle Arbeiten“
- „Medienkompetenz“

Durch den Einsatz von mahara habe ich insgesamt mehr gelernt.



Durch den Einsatz von mahara habe ich mich intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.



Durch den Einsatz von mahara konnte ich das in der Gruppe erarbeitete didaktische Konzept besser visualisieren und versprachlichen.

